



Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn

Kein Autobahnkreuz **mitten** im Wohngebiet
Keine Bundesfernautobahn A66 **quer** durch Frankfurt
Integriertes **Gesamtverkehrskonzept** - Jetzt!

Kontaktadresse:

Friedhelm Ardelt-Theeck
Leuchte 35 a
60388 Frankfurt / Main

Tel: 06109 - 367 51
Mobil: 0151-16559854
ardelt-theeck@molochautobahn.de
www.molochautobahn.de

Datum: 22. Juni 2017

AUA • c/o Ardelt-Theeck • Leuchte 35a • 60388 Frankfurt/Main

**An
Die Redaktionen**

Presseerklärung

Vollausbau der Ostumgehung Frankfurt A 66/A 661, A 66 Riederwaldtunnel, Autobahnkreuz Frankfurt Ost

"Stautunnel" A 66 Riederwald so nicht genehmigungsfähig

Der Hessische Verkehrsminister Tarek Al-Wazir und seine Mitarbeiter bzw. HessenMobil taten bei der Vorstellung der Gutachten alles, um im Stile von Zaubertricks und Waschmittelwerbung den Autobahnbau im Frankfurter Osten in bunten Farben zu malen und schön zu reden. In der rauen Realität wird der gesamte Frankfurter Osten von Seckbach, über Bornheim, Riederwald, Fechenheim bis Bergen-Enkheim infolge des 6 Kilometer langen Autobahnneubaus gegenüber heute (A 661 heute noch harmlos!) extrem verlärmert werden und insbesondere nachts nie mehr Ruhe kennen! (incl. Tunnelbereich!). Die Betonung des Grünen Ministers dass es für die Betroffenen durch Lärmschutzmaßnahmen entlang der Autobahnen leiser werden würde, ist an Zynismus kaum zu überbieten. Von den zusätzlichen extremen Schadstoffen überall ganz zu schweigen.

Genauso schwer wiegt die Tatsache, dass auf der A 661 laut Gutachter in Spitzenzeiten maximal nur 30 km/h gefahren werden kann. Trotzdem versichert der Minister, dass es zu keinem Rückstau oder gar "Dauerstau" auf der Autobahn A 66 bis in den Tunnel Riederwald - der lediglich 400 m vor der A 661 endet - kommen wird. Die Bürgerinitiativen lassen sich nicht für dumm verkaufen. Staus und Stop-and-go-Verkehr über den Tunnel hinaus bis Maintal werden an der Tagesordnung sein. Dafür ist der Tunnel ohne Lüftungssystem gar nicht ausgestattet! Zudem ist die gesamte Autobahnverbindung infolge der kurz auf einander folgenden Anschlussstellen bzw. dem Autobahndreieck mit starken kreuzendem Verflechtungsverkehr extrem gefährlich, so dass Unfälle an der Tagesordnung sein werden. Schwerlastverkehr und Fernverkehr wurden einfach unter den Tisch gekehrt.

Für die Bürgerinitiativen ist klar, dass der "Stautunnel Riederwald" mit über 400 Mio. Euro Kosten unter den gegebenen Umständen nicht mehr genehmigungsfähig ist. Sollte die Behörde wie beabsichtigt ohne den gleichzeitigen 6-spurigen Ausbau der A 661 in die Planänderungsverfahren gehen, ist das gleichbedeutend mit dem Aus für den Tunnel Riederwald! Dieser Ausbau der A 661 wiederum ist allenfalls bei kompletter Einhausung der beiden Autobahnen durchsetzbar!

Die Aussage der Fachleute, dass "nur bei vollständiger Einhausung die Lärmgrenzwerte eingehalten werden könnten" und die Beschränkung auf Lärmschutzfenster für Schlafzimmer mit Grenzwertüberschreitung sollten jedem klar machen, dass es überall extrem laut sein wird. Davon auch betroffen alle Grün- bzw. Naherholungsgebiete, Balkone, Terrassen etc.! Ab 22 Uhr müssen alle Betroffenen in ihre Schlaf- bzw. Kinderzimmer mit Lärmschutzfenstern gehen, wollen sie dem Autobahnlärm entgehen. Dass es ausgerechnet am Autobahndreieck Erlenbruch keinen Schutz für Bornheim geben soll, obwohl es hier bei 180.000 Kfz/24 h am aller lautesten sein wird, ist skandalös. Allein die Tatsache, dass zum wiederholten Male nach einer neuen Verkehrsuntersuchung (wie 2005 und 2013), exakt die bereits 2010 der Öffentlichkeit vorgestellten "Ergänzenden Lärmschutzmaßnahmen" herauskamen, macht nicht nur misstrauisch, sondern stinkt zum Himmel!

Da derzeit niemand absehen kann, wie die Planänderungsverfahren ausgehen werden und sicherlich mit neuen Klagen insbesondere entlang der A 661 in Bornheim und Seckbach, Preungesheim und ggf. sogar Bad Vilbel (B3a) gegen die Beschlüsse zu rechnen ist, fordert das Bündnis, alle geplanten Vorbereitungsarbeiten unter den gegebenen Umständen grundsätzlich zu unterlassen!

F. Ardelt-Theeck (BVN e.V.) Sprecher des Aktionsbündnisses Unmenschliche Autobahn (AUA)

Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn: U.a. Bürgervereinigung Seckbach e.V. • Bürgervereinigung Nordend e.V. • Anwohnerinitiative Günthersburgpark • IG Lärmschutz Inheidener Str. • Die Falken Riederwald • VCD-Ffm • BUND-Ffm •

Infos: www.molochautobahn.de
Unterstützungskonto

c/o Friedhelm Ardelt-Theeck
Leuchte 35A
60388 Frankfurt/Main
.....Tel. 06109-36751

IBAN: DE94 4306 0967 8032 6915 40
GLS Gemeinschaftsbank eG
BIC: GENODEM1GLS
Stichwort: Klagefonds A66/A661

Regelmäßige Treffen:
- monatlich -
für Interessierte und Aktive
news@molochautobahn.de



Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn

Kein Autobahnkreuz **mitten im Wohngebiet
Keine Bundesfernautobahn A66 **quer** durch Frankfurt
Integriertes **Gesamtverkehrskonzept** - Jetzt!**

An einer kompletten Einhausung des Abschnitts bei der Lärmschutzgalerie Seckbach führt nach Einschätzung der Bürgerinitiativen soundso kein Weg vorbei. Heute schon bis zu 80 dB(A)! Mit dem Ausbau der A 661 werden nach Einschätzung Bündnisses ca. 10 dB(A) noch dazu kommen. Allein das Autobahndreieck Erlenbruch

Die Situation stellt sich im Vergleich zum Jahr 2012 als noch verfahrenere dar. Vor fünf Jahren (!) wurden nicht nur die Kleingartenanlagen Erlenbruch und Teufelsbruch völlig unnötiger Weise dem Erdboden gleich gemacht. Schon damals sollten die selben Vorbereitungsarbeiten - wie jetzt erneut geplant - durchgeführt werden. Wie schon die letzte Verkehrsunter

Bei den Schadstoffen sieht es nicht besser aus, ganz im Gegenteil. Wie schon in den Planfeststellungsverfahren 2001 und 2005 wurden auch jetzt wieder die Belastungen mit Verweis auf die EU-Normen bagatellisiert. Dass trotz all dieser Maßnahmen die Stickoxyd- und Feinstaubbelastungen wie auch der Dieselskandal ein noch immer ungelöstes Problem darstellen und die Fahrzeugflotten sich nicht so wie geplant umstellen wird geflissentlich heruntergespielt.

Schon die Aussage des Zauberministers, dass es keinen Rückstau von der A 661 bis in den Tunnel und schon gar keinen Dauerstau geben werde, erscheint angesichts der Tatsache, dass auf der A 661 in Spitzenzeiten mit maximal Tempo 30 gefahren werden könne bzw. mit stop and go zu rechnen sei ist reine Augenwischerei bei gerade mal 400 m Entfernung vom Tunnel.

Dass sich der Minister auch dazu verstieg zu betonen, dass es für die Betroffenen durch Lärmschutzmaßnahmen entlang der Autobahnen leiser werden würde, ist an Zynismus kaum zu überbieten. Wird doch durch 6 km Autobahnneubau der gesamte Frankfurter Osten zwischen Seckbach Friedberger Landstraße bis Bergen-Enkheim extrem verlärmert werden. Die heutige "halbe" A 661 mit ihrem "Baustellenverkehr" (80 km/h für PKW und 60 km/h für LKW) ist im Vergleich zum künftigen Ausbauzustand mit Autobahndreieck Erlenbruch und A 66 bis Hessen-Center noch harmlos.

appelliert in einem Schreiben an alle im Hessischen Landtag vertretenen Parteien, den Anschluss der 8-spurigen Autobahn A 66 (westlich des Tunnels Riederwald) an die nur 4-spurige A 661 aus Gründen der Vernunft mit allen Mitteln zu verhindern. Statt der viel beschworenen Lösung der Verkehrsprobleme im Frankfurter Osten, käme es tatsächlich zu einem gigantischen Verkehrskollaps nicht nur im Osten Frankfurts. Aus diesem Grund muss selbstverständlich auch der Bau des Autobahndreiecks Erlenbruchs noch vor Beginn des Baus des zentralen Brückenbauwerks für eine nur 4-spurig planfestgestellte A 661 sofort gestoppt werden.

Das Aktionsbündnis nimmt hier alle Parteien im Hessischen Landtag in die Pflicht. Insbesondere aber von den Oppositionsparteien FDP und SPD erwarten die Bürgerinitiativen, dass sie ihrer geäußerten lautstarken Kritik und ihren Worten im Landtag bzgl. der Voraussetzung des Ausbaus der A 661 für den Anschluss der A 66 Riederwaldtunnel nun auch Taten folgen lassen müssen.

Nach Ansicht der im Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn zusammengeschlossenen Bürgerinitiativen geht es hierbei nicht mehr um pro oder kontra Autobahn, sondern um die Verhinderung eines Irrsinns! So gesehen ist es ein Schildbürgerstreich sonder gleichen, dass das Autobahndreieck Erlenbruch gegenwärtig gegen alle Vernunft nur für eine vierspurige A 661 gebaut wird - trotz Kenntnis von der fehlenden Leistungsfähigkeit - und damit das unvermeidliche Verkehrschaos sehenden Auges einfach verantwortungslos in Kauf genommen wird; verbunden mit einer nie da gewesenen Steuergeldverschwendung! Allein der Riederwaldtunnel kostet bald 400 Mio. Euro!

Der Bau der A 66 Tunnel Riederwald darf nach Auffassung des Bündnisses grundsätzlich erst erfolgen, wenn der Bau der 6-streifigen A 661 geplant und politisch wie juristisch durchgesetzt ist und gleichzeitig gebaut werden kann! Das ist allerdings nach Einschätzung der Bürgerinitiativen nur mit vollständiger Einhausung denkbar! Diese ist technisch möglich und bei entsprechendem Willen problemlos finanzierbar! Vor der Absicht des Ministeriums, einen Ausbau erst nachträglich vorzu-

Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn: U.a. Bürgervereinigung Seckbach e.V. • Bürgervereinigung Nordend e.V. • Anwohnerinitiative Günthersburgpark • IG Lärmschutz Inheidener Str. • Die Falken Riederwald • VCD-Ffm • BUND-Ffm •

Infos: www.molochautobahn.de
Unterstützungskonto

c/o Friedhelm Ardelt-Theeck
Leuchte 35A
60388 Frankfurt/Main
.....Tel. 06109-36751

IBAN: DE94 4306 0967 8032 6915 40
GLS Gemeinschaftsbank eG
BIC: GENODEM1GLS
Stichwort: Klagefonds A66/A661

Regelmäßige Treffen:
- monatlich -
für Interessierte und Aktive
news@molochautobahn.de



Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn

Kein Autobahnkreuz **mitten im Wohngebiet**
Keine Bundesfernautobahn A66 **quer durch Frankfurt**
Integriertes **Gesamtverkehrskonzept - Jetzt!**

nehmen - wenn das Kind bereits in den Brunnen gefallen ist - können die Bürgerinitiativen nur vehement warnen. Dies könne nur unter der Schließung ganzer - mit teuren Steuergeldern gerade erst neu gebauter Richtungsfahrbahnen bzw. Rampen geschehen und würde das Chaos über Jahre nur noch verschärfen; von den dadurch entstehenden zusätzlichen Kosten ganz zu schweigen.

Auf Grund der Tatsachen, dass die A 661 laut Verkehrsministerium *"bereits heute (ohne den Riederwaldtunnel und den Alleentunnel) mit Belastungen von ca. 90.000 Kfz/4h an einem durchschnittlichen Werktag jenseits der üblichen Einsatzgrenzen für einen 4-streifigen Autobahnquerschnitt liegt"* und die Verkehrsuntersuchung von 2013 eindeutig belegt, dass diese - trotz dann bereits erfolgtem Bau der zweiten Richtungsfahrbahn - bei Anbindung der (westlich des Tunnels Riederwald) 8-spurige Autobahn A 66 Fulda - Frankfurt mit täglich über 100.000 Fahrzeugen nicht mehr leistungsfähig sein wird, hält es das Bündnis für notwendig, deutlich zu machen, dass es eine neue Verkehrsuntersuchung, welche die Belastung der A 661 entgegen allen Prognosen (Verkehrs- und Bevölkerungszunahme) u.a. mit Verweis auf den Ausbau der A 3 und A 5 weiter herunterrechnen, nicht akzeptieren wird. Damit würden neuen aussichtsreichen Klagen Tür und Tor geöffnet.

Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn: U.a. Bürgervereinigung Seckbach e.V. • Bürgervereinigung Nordend e.V. • Anwohnerinitiative Günthersburgpark • IG Lärmschutz Inheidener Str. • Die Falken Riederwald • VCD-Ffm • BUND-Ffm •

Infos: www.molochautobahn.de
Unterstützungskonto

c/o Friedhelm Ardelt-Theeck
Leuchte 35A
60388 Frankfurt/Main
.....Tel. 06109-36751

IBAN: DE94 4306 0967 8032 6915 40
GLS Gemeinschaftsbank eG
BIC: GENODEM1GLS
Stichwort: Klagefonds A66/A661

Regelmäßige Treffen:
- monatlich -
für Interessierte und Aktive
news@molochautobahn.de